

Das Christliche Zentrum in Stettin öffnet seine Türen

An Verzögerungen im Zeitplan sind wir in den letzten Monaten alle schon gewöhnt: Am 15.01.2023 fand ein erster Eröffnungsgottesdienst mit etwa 235 Teilnehmer/innen in der alten, von Johann Oncken einst persönlich eröffneten, Baptistenkapelle statt. Weil die obere Etage mit Wohnungen, Gästezimmern und dem Sitz eines christlichen Senders noch nicht ganz fertig ist, wird die mit Vertretern von Stadt und Marschallamt feierliche Übergabe aller Räumlichkeiten am 26.02.2023 um 11 Uhr stattfinden.

Nach der endgültigen Fertigstellung können in 7 Doppelzimmern Jugendtreffen, Klausurtagungen und private Übernachtungen stattfinden.

Im Sonntagsgottesdienst am 15.01.23, der auch vom polnischen Fernsehen aufgezeichnet wurde, erlebte die Gemeinde mehrere Höhepunkte.



Neben der gewohnten modernen Anbetungsmusik, sang der gemischte Projektchor der EFG Eberswalde, verstärkt durch Sänger/innen aus den Chören der Evangelischen Stadtkirchengemeinde Eberswalde (mit Kantor Siegfried Ruch) und der Barnimer Musikschule (mit Leiterin und Sopranistin Carola Reichenbach).

Pastor Dr. Robert Merez bat darum, dass die altherwürdigen Gemäuer, die fast 100 Jahre „baptistische Chormusik“ gewohnt waren, aus ihrem „Schlaf“ durch Musik des 19. Jahrhunderts „geweckt“ werden sollten. So sang der aus 35 Personen gebildete Chor zwei Kompositionen von Franz Schubert und L. v. Beethoven.



An die finanzielle Unterstützung aus dem „goldenen Amerika“ erinnerte eine Komposition von G.F. Root „Der Herr ist mein Licht und mein Heil“. Aus dem Jahr 1944 stammte das Gedicht von D. Bonhoeffer des Theologen Bonhoeffer „Von guten Mächten wunderbar geborgen“, vertont von S. Fietz, das alle in zwei Sprachen mitsingen konnten.

Die Festpredigt hielt der Präsident des polnischen Baptistenbundes Marek Glodek aus Warschau in dem er den Gedanken des „Staffellaufs“ des Glaubens aufgriff: Von den deutschen Glaubensvätern von einst erhielten wir den „Stab“ für den Lauf. Von diesen Generationen das Licht des Glaubens weiter zu geben, soll unser Auftrag sein. Zu dieser gedanklichen Reise durch die Gemeindegeschichte der Baptisten in Stettin hatte auch Pastor Merez schon in seiner Moderation die Zuhörer eingeladen:

Welche Etappenziele wurden in der Vergangenheit erreicht? Robert Merez erinnert:

1844 Eine Gruppe von Christen trifft sich zum gemeinsamen Lesen der Bibel

1846 Aus dieser Gruppe heraus kommt es zu der ersten Taufe von glaubenden Erwachsenen.

1855 Die „Kapelle“, das baptistische Stadthaus in der Johannesstraße wird eingeweiht.



1879 Familie Hackmann wandert in die USA aus und gründet in Wisconsin und Iowa deutsche Baptistengemeinden. Zur neuen Einweihung am 15.1. kamen zwei Ururenkel, um sich die „Auferstehung der Kapelle“ anzusehen.

1940 Die Gemeinde hat in der Zahl der Gemeindeglieder einen Höhepunkt der Entwicklung erreicht: Sie hat jetzt fast 650 Mitglieder und hat als „Muttermgemeinde“ etwa 20 neue Gemeinden gegründet.

1946 Die deutschen Baptisten wurden, wie alle Bewohner Stettins, durch die Kriegsfolgen vertrieben und eine sehr kleine Gruppe polnischer Baptisten, trifft sich in dem Gemeindehaus zu ihren Gottesdiensten. Ein zarter Neuanfang beginnt.

Ab dem Jahr 1989 ändert sich das politische System in Polen, die Gemeinde wächst und gründet zwei Gemeinden.

2023 Wiedereinweihung der Kapelle in der ul. Stoisława als Christliches Zentrum mit diakonischer und missionarischer Ausrichtung.

Viele Gratulanten erschienen am 15.1.23:

Die Grüße des deutschen Baptistenbundes überbrachte Udo Herrmann. Karl-Heinz Schlag, Leiter des Förderkreises, erinnert an die Jahre der Baufinanzierung und die bevorstehenden Jahre der Abzahlung der Darlehen... Doch schließlich hoffen wir weiterhin auf Gottes Gnade und Unterstützung. So wie einst der „kleine Junge, der seine 2 Brote und 5 Fische zur Verfügung stellte“, vertrauen wir auf weitere Wunder Gottes. Gottes Kraft ist in den Schwachen mächtig, wird uns in der Bibel zugesagt.

In dem Lied des 19. Jahrhunderts von Root heißt es „...ich fürchte mich nicht, auf IHN allein verlass ich mich...“ Warum sollte Gott seine Zusage nicht auch heute verwirklichen?



Alle Bilder
von
Immanuel
Heims

Im Namen des Förderkreises grüßt

Friedemann Gillert

Friedemann Gillert Tel.: 0170/2024811 ■ Karl-Heinz Schlag: Tel.: 0172/3856608

E-Mail: info@christliches-zentrum-stettin.de ■ www.Christliches-Zentrum-Stettin.de

Bund Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinden in Deutschland K.d.ö.R. IBAN: DE14 5009 2100 0000 0333 08

Verwendungszweck: 45108-Stettin

www.christliches-zentrum-stettin.de